

Gender und Geschlechterrollen in arabischen Gesellschaften:

11. Homosexualität & Queerness

Rechtliche Situation in den arabischen Ländern

- Homosexuelle Beziehungen werden in den meisten arabischen Ländern strafrechtlich verfolgt; entweder durch explizite Verbote oder Sittengesetze
- Strafmaß reicht von Geldstrafen über kürzere Haftstrafen, lebenslange Haft, bis zur Todesstrafe.
- Beispiele: Libanon: bis zu 1 Jahr – Syrien: bis zu 3 Jahren – Sudan: lebenslang – Saudi Arabien: Todesstrafe
- Nicht gesetzlich verboten ist Homosexualität in Israel, Palästina, Jordanien, Bahrein und in Dschibuti.
- Zu den Daten der *ILGA (Internationaler Verband für Lesben, Schwule, Bi- und Trans- sowie Intersexuelle)* aus dem Jahr 2020: www.ilga.org

Und die Karte von *ILGA* unter:

https://www.lsvd.de/media/doc/1245/ger_ilga_world_map_sexual_orientation_laws_dec2020.png

Übrigens: Auch in der Bundesrepublik wurde „gleichgeschlechtliche Betätigung“ unter Erwachsenen nach dem Sittengesetz geahndet. Ab 1969 wurden homosexuelle Aktivitäten ab 21 Jahren straffrei; und ab 1994 für Jugendliche ab 16.

Homosexualität zwischen gesellschaftlicher Diskriminierung und Akzeptanz

- Auf der individuellen Ebene: große Bandbreite an Reaktionen! Das Spektrum an Ansichten zu Homosexualität ist groß. Es reicht von: „Allah hat sie so geschaffen, sie gehören zu Gottes bunter Schöpfung,“ bis hin zur Gewaltandrohung.

Haupttendenzen in der Debatte:

- Der Mensch ist nicht für seine sexuellen Veranlagung verantwortlich zu machen, und Homosexualität sollte nicht strafrechtlich verfolgt werden
- Homosexualität ist eine „Störung“; man sollte versuchen, es therapeutisch zu behandeln
- Jeder ist frei in seinen Neigungen, aber: man muss sie nicht vor aller Welt ausleben.

Achtung:

- Ohne Rechtfertigungsdruck bewegen sich Homo- oder Transsexuelle innerhalb bestimmter Subkulturen, wo offen gelebte Queerness kein ‚Big Deal‘ ist.
- Solange sich queere Personen nicht outen, werden sie in ihrem sozialen Umfeld akzeptiert, obwohl ihre Orientierung bekannt ist.

- Das „Coming Out“ ist nicht unbedingt vertretenes Ideal in arabischen queeren Kontexten! (Siehe dazu **Mona El Omari**: queere Muslimin – Pädagogin - Empowerment-Trainerin)

KARAKAYA TALK: <https://www.youtube.com/watch?v=OoAOH6fH6mg&t=69s>

- Zu individuellen Erfahrungen von arabischen queeren Menschen, siehe die arabische Talkshow **Shabab Talk** („Homosexualität in der arabischen Welt: eine negierte Realität?“)

Shabab Talk: https://www.youtube.com/watch?v=phE-eYg_qCo&t=41s

• Zur Diskriminierung und Traumatisierung von queeren Betroffenen, siehe **Helem (Verband für die Rechte von Schwulen und Lesben im Libanon):** www.helem.net

- **Helem** hat folgende Rechtsverletzungen von Schwulen und Lesben im Libanon im *LGBTQ+ Rights Violations Report 2021*, dokumentiert:
763 Fälle von Gewaltandrohung, Todesdrohungen und verbaler Gewalt
254 Fälle von häuslicher Gewalt
80 Fälle von sexueller Gewalt oder Vergewaltigung
27 Fälle von Selbstverletzungen oder Selbstmordversuchen
24 Fälle von Freiheitsberaubung

<file:///C:/Users/evidi/Downloads/LGBTQ+%20RIGHTS%20VIOLATIONS%20REPORT%202021%20-%20ENGLISH.pdf>

Allgemein:

- Homophobische Tendenzen sind verbreitet durch alle sozialen Schichten; siehe als Beispiel den marokkanischen Youtuber Youssef Abou

Kanal Misāḥa: <https://www.youtube.com/watch?v=WAFqVBGTBQI&t=320s>

Gesellschaftliche Kräfte für die Transformation

- Die Diversitätsdebatte hat in den arabischen Ländern an Fahrt aufgenommen!
- Heute gibt es offizielle Organisationen, die sich für die Entkriminalisierung von Homosexualität und gegen die Diskriminierung von sexuellen Minderheiten einsetzen.
- 2013 hat die *Libanesische Gesellschaft für Psychiatrie* Umerziehungstherapien für Homosexuelle offiziell verurteilt!
- 2017 wurde in Tunesien das erste arabische LGBTQ-Treffen genehmigt
- 2017 wurde in Tunis der erste Radiosender der arabischen Welt für queere HörerInnen gegründet: **Shams Rad**

Siehe dazu die Doku „Liebe und Sex im Maghreb“:
<https://www.youtube.com/watch?v=2AInCPhfbMM>

- Die libanesische Pop-Band **Mashrou' Leila** und ihr Sänger Hammed Sinno stehen auf für die Rechte von sexuellen Minderheiten im „heteropatriarchalen Kapitalismus“

Konzertmitschnitt (at Byblos): <https://www.youtube.com/watch?v=mfHdRfvUIFs>

- Hamed Sinno in einem Nachruf zum Selbstmord der LGBTQ-Aktivistin Sarah Hegazi und zum Zusammenhang von struktureller Gewalt und psychischen Erkrankungen: „Wir verbringen den ersten Teil unseres Lebens damit, Luft in unseren Heimatländern zu fordern, und gehen dann in Länder, in denen uns Luft versprochen wird, nur um herauszufinden, dass uns die Lunge geraubt wurde.“

ZITAT: <https://taz.de/Zum-Tod-von-Sarah-Hegazi/!5689789/>

- Zur Auswirkung von gesellschaftlicher Diskriminierung auf die Psyche von betroffenen queeren Personen, siehe den Dokumentarfilm *Mr Gay Syria* (Türkei, 2018, Ayşe Toprak)

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=SIUTTzFEKWs>

- Siehe die libanesische, lesbische Kabarettistin **Shaden Fakh (Shaden Esperanza)** als Beispiel für einen offensiven Umgang mit Queerness, und ihre satirische Reportage auf den Straßen im Libanon (2021) zur Haltung der PassantInnen zu Homosexualität:

AI-SHAKHRA AI-EKHBARIYA: <https://www.youtube.com/watch?v=KnOWyjUoP10>

- Zum lokalen Umgang mit Homosexualität und Transgender, siehe die Forschung der norwegischen Anthropologin Unni Wikan in den 1970ern zu Transgender-Männern im Oman (*Ḥanīṭ* oder *Muḥannaṭ*; auch zu finden unter *Xanith*)

Literaturtipps:

Stephen O. Murray 1997: *The Sohari Khanith*. In: Hasan Mujtaba u. a. (Hrsg.): *Islamic Homosexualities: Culture, History, and Literature*. NYU Press, New York/London.

Wikan, Unni 1977: *Man becomes Woman: Transsexualism in Oman as a key to Gender Roles*. In: *Man* 12: 304-19.

Wikan, Unni 1978: *The Omani Xanith: A Third Gender Role?* In: *Man* 13/3: 473-475.
<http://www.jstor.org/stable/2801943>

Wikan, Unni 1982: *Behind the Veil in Arabia. Women in Oman*